

---

# Der Neurotische Mensch Unserer Zeit

---

The Good Life

Wirtschaftssoziologie

Lebenswelt Großstadt

Gesundheit durch Bedürfnisbefriedigung

Personenlexikon der Psychotherapie

Abweichung und Normalität

Die wissenschaftlichen und philosophischen Grundlagen der Tiefenpsychologie und der modernen Psychotherapie

Religion in der Psychiatrie

Der neurotische Mensch unserer Zeit

Psychologie des Jugendalters

Die Burnout-Lüge: Ganz normaler Wahnsinn

Deutsches Exilarchiv 1933-1945 und Sammlung Exil-Literatur 1933-1945

Böse Väter, kalte Mütter?

Der Selbstbegriff in Psychologie und Psychotherapie

Persönlichkeitsstile

Zukunftsforschung und Psychodynamik

Humanistische Psychoanalyse

Psychoanalytische Individualpsychologie in Theorie und Praxis

Identität erlangen - aber wie?

E-Man

Erich Fromm

Love around the world

Wer sind wir? Auf der Suche nach der Formel des Menschen

Irre, Anstalt, Therapie

Erich Maria Remarque, Im Westen nichts Neues und die Folgen

Schriften zur Psychoanalyse II

Gestalttherapie

Panik

Die Entwicklung der Seele im Lebenslauf

Der deutsche Genius

Selbsterkenntnis und Selbsterziehung

Grundvertrauen

Selbstwertstreben und Selbstwertgefühl

Bedeutende Psychologinnen des 20. Jahrhunderts

Dialektische Psychologie

Status und Position

Arbeitssucht

Schriften / Daseinsanalyse. »Existence and Therapy«

Die Menschen Dostojewskis

## Angstbewältigung im Schulalltag

*Der Neurotische  
Mensch Unserer Zeit*

Downloaded from  
[hl.uconnect.hl.u.edu.vt](http://hl.uconnect.hl.u.edu.vt)  
by  
guest

---

### **WILLIS CONNER**

---

The Good Life Springer-Verlag

Die "Psychologie des Jugendalters" gliedert sich in zwei Teile: Sozialisation und Individuation. Damit sind einerseits allgemeine, biologisch bestimmte Eigenschaften und andererseits besondere umweltbedingte Eigenschaften und Verhaltensweisen gemeint. Der Schwerpunkt liegt auf den Wahrnehmungen Jugendlicher. Außerdem werden Unterschiede zwischen Jugendlichen aus der Mittelschicht und aus der Arbeiterschicht behandelt, diese zeigen sich etwa im dissoziativen und assoziativen Verhalten. Eingegangen wird auch auf das ästhetische Verhalten von Jugendlichen heute sowie auf jugendfeindliche Tendenzen von Seiten Erwachsener. Dieses Buch ist eine Einführung, zu deren Verständnis keine Vorkenntnisse in Psychologie oder Entwicklungspsychologie notwendig sind.

**Wirtschaftssoziologie** Duncker & Humblot

Die Entwicklung der Psychiatrie im Deutschland des 20. Jahrhunderts war von Radikalität, Stagnation und Reformwillen gleichermaßen geprägt. Dieser Band präsentiert aktuelle Forschungsergebnisse zur psychiatrischen Praxis und ihren Institutionen vom Kaiserreich bis zur Deutschen Einheit. Der Alltag von Psychiatriebetroffenen im Spiegel der Entwicklung der Anstalten und die Veränderung therapeutischer Ansätze werden dabei ebenso analysiert wie die

Perspektive der Patienten, ihrer Angehörigen und der Öffentlichkeit auf die Psychiatrie. Die fundierte Bestandsaufnahme bietet einen facettenreichen Blick auf die Brüche und Kontinuitäten der deutschen Geschichte psychiatrischen Handelns.

*Lebenswelt Großstadt* Reclam Verlag

Als psychotherapeutisches Verfahren fasziniert die Gestalttherapie durch ihr unmittelbares, erlebnisorientiertes Vorgehen. In dem Band stellt die Autorin den Ansatz systematisch und zugleich praxisnah vor: Die theoretischen Grundlagen werden erläutert, Ergebnisse der Wirksamkeitsforschung diskutiert und die Anwendung der Methoden anhand von Fallbeispielen demonstriert. Dabei finden unterschiedliche Anwendungsbereiche und Settings wie Einzel- und Gruppentherapie, Familienaufstellungen oder Gestalttherapie für Kinder und Jugendliche Berücksichtigung.

**Gesundheit durch**

**Bedürfnisbefriedigung** V&R Unipress  
Deutsche Ideen, deutscher Geist und deutsche Ideologien haben das Weltgeschehen maßgeblich beeinflusst und geprägt. Peter Watson zeichnet diese Entwicklung von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart nach und ergründet Ursprung und Wesen des »Deutschen Genius«. Philosophie und Literatur, Musik und Malerei, Wissenschaft und Technik – Watson bietet eine beeindruckende Gesamtschau des deutschen Geisteslebens von Lessing bis Mann, von Humboldt bis Benz, von Kant bis Habermas, von Schleiermacher bis Ratzinger, von Bach bis Henze, von Friedrich bis Beuys. Eine faszinierende Kultur- und Ideengeschichte.

*Personenlexikon der Psychotherapie*  
XinXii

Das so genannte Burnout-Syndrom wurde zu einem Wort des Jahres 2011 und avancierte zum Synonym für individuelle Überforderung und totale Erschöpfung. Die arbeitspsychologische Perspektive auf den Burnout-Prozess verdeckt allerdings den Blick auf die tatsächliche Reichweite der gegenwärtigen Epidemie: Eine krank machende Dimension der postmodernen Kultur, die jeden erreicht und alle betrifft. Raimund Allebrand entlarvt jene Coolness, die den Menschen seiner selbst entfremdet und ihn abhängig macht von Produkten und Symbolen der Konsumwelt - vom käuflichen Ersatz für die eigene Gefühlswelt. Das Buch demontiert Emotionen, die keine sind, und entdeckt Gefühle, wo keine waren.

**Abweichung und Normalität** Springer-Verlag

Erich Maria Remarque's anti-war novel *All Quiet on the Western Front* and the repercussions of its first publication in 1928 are a subject of major interest - especially in the year 2014, the centenary year of the outbreak of World War One. This volume therefore includes contributions on the translations of the text into Russian (whereby the first book edition of *All Quiet on the Western Front* in 1928 was already a Russian translation), an analysis of the changes that the protagonist, Paul Bäumer, undergoes, the influence of the text on other authors such as the Slovenian author Prežihov Voranc, and artistic interpretations such as a radio play by Jan Decker. In addition, the volume contains the first study of Remarque's relationship with the psycho-analyst Karen Horney. It is rounded off with a detailed documentation of new Remarque editions.

**Die wissenschaftlichen und philosophischen Grundlagen der Tiefenpsychologie und der modernen Psychotherapie** Springer-Verlag

Die Bedeutung der Selbsterkenntnis und Selbsterziehung wurde schon im antiken Griechenland erkannt: Während der Orakelspruch von Delphi "Erkenne dich selbst" unmittelbar auf die Selbsterkenntnis abzielt, mahnt der zweite Sinnspruch "Werde, der du bist!" die Selbsterziehung des Menschen an. Explizit auf beide Forderungen der Antike Bezug nehmend, wird in der vorliegenden Arbeit untersucht, inwieweit die Themen der Selbsterziehung und Selbsterkenntnis in der *Conditio humana* sichtbar werden, und welche ihrer Strukturelemente nachweisbar sind, die im weitesten Sinne als pädagogische, psychotherapeutische und gesellschaftsbildende Kategorien gelten können. Hierzu werden Biografien und Werke herangezogen von Michel de Montaigne, Immanuel Kant, Georg Christoph Lichtenberg, Sigmund Freud, Alfred Adler, Carl Gustav Jung, Karen Horney und Jean-Paul Sartre in ihrer besonderen Nähe zur Selbsterkenntnis und Selbsterziehung. Unter anderem wird im zweiten Teil des Buches der Anschluss an die philosophisch-anthropologische Diskussion über den Begriff der Person hergestellt.

Religion in der Psychiatrie V&R Unipress

Der Band "Humanistische Psychoanalyse" enthält Beiträge, die Erich Fromm in einer Zeitspanne von 50 Jahren verfasst hat. Sie stellen eine wichtige Ergänzung zu den Hauptschriften von Fromms humanistischer Psychoanalyse dar. Highlights der Sammlung sind sicher die Beiträge "Zum Gefühl der Ohnmacht", "Psychoanalyse als Wissenschaft" und

"Humanismus und Psychoanalyse". Im letztgenannten Beitrag begründet Fromm, warum für ihn (wie schon für Freud) die Psychoanalyse in einem humanistischen Denken gründet. Andere Beiträge beschäftigen sich mit dem Ödipuskomplex und dem Verständnis des Ödipusmythos; an ihnen lässt sich nachvollziehen, warum Fromm die Freudsche Libidotheorie kritisierte und schließlich einen eigenen sozial-psychoanalytischen Ansatz entwickelte. Aus dem Inhalt – Dauernde Nachwirkung eines Erziehungsfehlers – Ödipus in Innsbruck – Zum Gefühl der Ohnmacht – Die Sozialphilosophie der „Willenstherapie“ Otto Ranks – Individuelle und gesellschaftliche Ursprünge der Neurose – Einleitung in P. Mullahy „Oedipus. Myth and Complex“ – Das Wesen der Träume – Anmerkungen zum Problem der Freien Assoziation – Psychoanalyse als Wissenschaft – C. G. Jung: Prophet des Unbewussten. Zu „Erinnerungen, Träume, Gedanken“ von C. G. Jung – Humanismus und Psychoanalyse – Der Ödipuskomplex. Bemerkungen zum „Fall des kleinen Hans“ – Vorwort in B. Luban-Plozza „Praxis der Balint-Gruppen“

Der neurotische Mensch unserer Zeit  
Springer-Verlag

Im Jahre 1969 ermittelte Viney, wie häufig der Begriff des "Selbst" in der wissenschaftlichen Literatur der zurückliegenden Jahre auftauchte. In einer frühen Periode zwischen 1894-1935 erschienen jährlich weniger als fünf Veröffentlichungen zu diesem Thema; dabei wurde der Begriff bis zur Jahrhundertwende vor allem als "self-consciousness", später unter "cognition" abgehandelt. Bis zum Jahre 1915 fand er sich in "attitudes and intellectual activities" eingereiht, danach als "social functions of the individual". Zwischen

1950 und 1960 verdreifachte sich die Zahl der Publikationen zum Thema "Selbst" (Neubauer, 1976, 9t). Dennoch blieben die Veröffentlichungen zu diesem Thema in jener behavioristisch orientierten Zeit eher Randerscheinungen, die vorrangig im klinischen Bereich angesiedelt waren. In den 60er Jahren – der Blütezeit der Selbsterfahrungsgruppen – "verkam" der Selbstbegriff zu einem "Modewort". Begriffe wie "Selbstfindung", "Selbstverwirklichung", "Selbsterfahrung", "Selbsterleben" und "Selbstwertgefühl" gewannen einen hohen Stellenwert. Heute sind Auseinandersetzungen mit "dem Selbst" nicht nur in der klinischen Psychologie – und dort wiederum im humanistischen Bereich – anzutreffen, sondern auch in der Psychoanalyse, der Persönlichkeitspsychologie, der Entwicklungspsychologie und vor allem in der Soziopsychologie. Während Wylie (1961) mit ihrer frühen Studie zum Selbstkonzept noch eine Ausnahmeerscheinung in der damaligen sozialpsychologischen Forschungslandschaft war, gibt es inzwischen einige fundierte sozialpsychologische Überblickswerke zum Selbst (s. Kapitel 7). In den letzten zwei Jahrzehnten nimmt der Selbstbegriff eine zunehmend wichtige Stellung in der psychologischen Literatur ein; er ist nach Scheibe (1985, 35) sogar zu einem der zentralen Forschungsgegenstände geworden.

#### Psychologie des Jugendalters

Königshausen & Neumann

Diese Arbeit reflektiert die Großstadt phänomenologisch konsequent als "Lebenswelt" – die Lebenswelt Großstadt vorgestellt als Gestalt und Gestaltung wirklich wesentlichen Menschseins hier und jetzt. Damit, und das ist ein Ziel

dieser Untersuchung, lässt sich eine Phänomenologie der Lebenswelt Großstadt nicht von einer existentiell gerichteten Anthropologie lösen. - Wir leben, arbeiten, lieben und leiden eben nicht in einer Lebenswelt an und für sich. Nicht eine abstrakt eingeführte Lebenswelt wird als das Fundament unseres Daseins vorgestellt, also unseres Wahrnehmens, Erkennens, Fühlens; nicht sie ist Horizont unseres Krankseins, unserer Kunst und unserer Religion. Vielmehr wird die Lebenswelt Großstadt phänomenologisch eingeführt als die Wirklichkeit, die unser Da-und-So-sein prägt und verändert. So reflektiert sich die Lebenswelt Großstadt phänomenologisch als "aktives" und "passives", als "willkürliches" und "unwillkürliches" existentielles Aktgeflecht, in und mit dem sich das leibhafte Dasein ganz und gar als In-der-Welt-sein eingefaltet erlebt. Lebenswelt Großstadt und unser Da-und-So-in-der-Welt-sein können phänomenologisch also gleichgesetzt werden. Somit ist Daseins-Analyse Lebenswelt-Analyse und umgekehrt. Das hätte - und darauf macht diese Arbeit besonders aufmerksam - Folgen für Psychologie, Medizin, Psychiatrie, und nicht zuletzt auch für die Theologie.

**Die Burnout-Lüge: Ganz normaler Wahnsinn** EHP - Verlag Andreas Kohlhage

Körperliche und psychische Gesundheit, was ist das und wie kann man diesen Zustand erreichen? Das Buch informiert über den neuesten Forschungsstand zur Diagnostik, zu den biopsychosozialen Bedingungen und zur Förderung der Gesundheit. Nach der Behandlung etablierter Modellvorstellungen über Zusammenhänge von Lebensbedingungen, Persönlichkeit und Gesundheit wird ein neues systemisches

Anforderungs-Ressourcen-Modell (SAR-Modell) der Gesundheit von hohem integrativen Wert vorgestellt. Besondere Aufmerksamkeit wird der Bedürfnisbefriedigung als neuer Leitidee gewidmet. Empirische Untersuchungen belegen diese Gesundheitstheorie, welche sowohl die körperliche als auch die psychische Gesundheit mit einbezieht. Abschließend werden Maßnahmen zur Gesundheitsförderung abgeleitet.

**Deutsches Exilarchiv 1933-1945 und Sammlung Exil-Literatur 1933-1945** Springer-Verlag

Rudolf Treichler schildert anschaulich den Zusammenhang der seelischen Entwicklung mit dem Lebenslauf des Menschen. Auf dieser Grundlage werden auch biografische Krisen und psychische Erkrankungen ausführlich behandelt. Zugleich erhält der Leser zahlreiche Anregungen und weitere Gesichtspunkte zur Selbsthilfe und Therapie.

Böse Väter, kalte Mütter? Springer-Verlag

Das Buch befasst sich mit bislang unbekanntem Kontexten von Theodor W. Adornos Kritik der Psychoanalyse, darunter vor allem die versuchte „Arisierung“ durch die Neoanalyse im Göring-Institut der NS-Zeit. Wolfgang Bock nimmt dazu einen wichtigen Ausgangspunkt von Adornos Aufsatz „Die revidierte Psychoanalyse“, der 1952 in der Psyche veröffentlicht wird. Der Autor zeigt anhand einer genauen Lektüre eines bislang unveröffentlichten englischen Vortragsmanuskripts von 1946, dass Adornos sich zusammen mit den zur Emigration gezwungenen jüdischen Analytikern vor allem gegen die Zurichtung der freudschen Triebtheorie durch Karen Horney richtet, gegen die er auch in Amerika argumentiert. Er steht damit keinesfalls

allein da. Diese Motive werden von Adorno allerdings ab 1950 in Deutschland nicht mehr offen aufgenommen, da er sich mangels anderer Alternativen nun verstärkt um ein Auskommen mit den ehemaligen Nazis bemüht. Wolfgang Bock, der auch der bislang kaum erfolgte Aufarbeitung dieses faschistischen Erbes in der Psychologie im Nachkriegsdeutschland nachgeht, kann zeigen, dass diese Momente weiterhin in Adornos späterer Fassung der Psychoanalyse wirksam bleiben. Vor diesem Hintergrund unterzieht er so gut wie alle Texte Adornos zur Psychoanalyse einer gründlichen Revision, darunter auch kaum bekannte Forschungsprojekte. Es zeigt sich, dass Adorno in den englischen Texten sehr viel offener argumentiert und damit paradoxerweise späteren Kritikern näher ist, als diese annehmen: Das Bild seines Umgangs mit der Psychoanalyse muss von nun an gründlich revidiert werden. Das Buch veröffentlicht zum ersten Mal den englischen Vortragstext Adornos von 1946 und bietet u.a. eine neue deutsche Übersetzung.

### **Der Selbstbegriff in Psychologie und Psychotherapie** Springer-Verlag

Ute Rademacher bietet eine praxisnahe Orientierung für den Umgang mit Arbeitssucht. Der Fokus liegt auf Empfehlungen für die Arbeitseinstellung, gesundem Arbeitsverhalten und die organisatorischen Rahmenbedingungen. Die gravierenden Folgen exzessiven und zwanghaften Arbeitens für die Betroffenen, ihr berufliches und soziales Umfeld sind vielen durch Medien und persönliche Erfahrungen bekannt. Dennoch sind sich Vorgesetzte, Personalverantwortliche und potenziell Betroffene oft unsicher, wo die Grenze zwischen Engagement und Arbeitssucht

liegt. Ein Fragebogen zur Selbsteinschätzung und Erkennungszeichen arbeitssüchtigen Verhaltens geben hierfür eine klare Orientierung. Praktische Leitlinien für Führungskräfte sowie Checklisten für die Arbeitssuchtprävention im eigenen Team und Unternehmen ergänzen die Darstellung der ökonomischen, medizinischen und psychologischen Forschung zur Arbeitssucht.

### Persönlichkeitsstile Riva Verlag

It is astonishing that meaningful discoveries of depth psychology are already existent with Dostoyevsky. Long before Freud he mentioned the unconscious and before Adler, the discoverer of inferiority complexes and compensation in emotions, he spoke about the polarities of high and low in the personality of men and he had knowledge of the contradictory human soul. He described defence mechanisms from within or talked about sado-masochistic arrangement of relationships, that we all know well. His portraying of types - drawn with only few brush strokes - are a match for the introvert and extrovert types of C.G.

Jung. With his extraordinary understanding of the origin of delinquency he made a considerable contribution to modern criminology. In this book there is a follow up of those avant-garde achievements for example the characters Alexej, the gambler, Nastasya out of The Idiot and Rodion Raskolnikov out of Crime And Punishment.

### Zukunftsforschung und Psychodynamik Kohlhammer Verlag

In diesem Band werden erstmals Kunz' Entwürfe und Aufzeichnungen aus den 1930er Jahren zu seinem Fragment gebliebenen Buch Die philosophische Bedeutung der Psychoanalyse



veröffentlicht. Der latente "philosophische Gehalt" der Psychoanalyse manifestiert sich – wie Kunz meint – "in der verborgenen Bestimmung und Begrenzung der empirischen Forschung" und legitimiert den Versuch, die philosophische Bedeutung der Psychoanalyse zu klären. Kunz' Überlegungen greifen in die damaligen Debatten um die Anerkennung der Freud'schen Psychoanalyse ein und vermitteln dadurch auch einen vertieften Einblick in die Geschichte der psychoanalytischen Bewegung, und die hier exponierten Fragemotive sind auch für Kunz' spätere psychoanalytische Schriften grundlegend geblieben. Im Zentrum des zweiten Teils steht der Wiederabdruck von Kunz' 1928 veröffentlichter Schrift Zur grundlegenden Kritik der Individualpsychologie Adlers. Ergänzt wird der Band mit einer Auswahl von Rezensionen und anderen früher publizierten Beiträgen zur psychoanalytischen und individualpsychologischen Literatur.

Humanistische Psychoanalyse Springer-Verlag

Panik als gesteigerten psychophysiologischen Erregungszustand hat wohl jeder Mensch bereits erlebt. Neben diesen "normalen" und häufigen Formen reicht das Spektrum der Panik bis hin zu psychopathologischen Formen der sog. Angst- und Panikstörung. Dieses Buch erkundet die Panik als Phänomen in unterschiedlichsten Situationen und Kontexten. Erscheinungsbilder, Ursachen, Mechanismen und Auslöser werden beschrieben, um schließlich wirksame, alltagserprobte Umgangsstrategien mit den diversen Formen der Angst und Panik aufzuzeigen. Als praktischer Begleiter

richtet sich das Buch gleichermaßen an Betroffene und deren Angehörige wie auch an Fachpersonen in Gesundheitsberufen (Psychiatrie, Psychotherapie, Allgemeinmedizin) und in Beratungsstellen.

Psychoanalytische Individualpsychologie in Theorie und Praxis C. Bertelsmann Verlag

Was ist ein Selbst? Wie entsteht Selbstwertgefühl und wie wird es aufrechterhalten? Wie kann die Dynamik der frühkindlichen Selbstentwicklung im späteren Leben fortgesetzt werden? Welche Rolle spielen Psychotherapie, Selbsterziehung und Bildung dabei? Wesentliche Traditionslinien und Perspektiven dieser Fragen werden sowohl in philosophischem als auch in tiefen- und entwicklungspsychologischem Kontext beleuchtet. Es wird sichtbar, dass ein stabiles Selbstwertgefühl unter anderem durch gelingende Wertverwirklichung entsteht. Die produktive Umsetzung von Selbstwertstreben bedeutet die Kultivierung ...

Identität erlangen – aber wie? V&R unipress GmbH

Dieses Buch befasst sich mit der Zusammenarbeit zwischen Alfred Adler und Sigmund Freud, analysiert die inhaltlichen Differenzen, die zu ihrer Trennung geführt haben, und beleuchtet die philosophisch-kulturgeschichtlichen Hintergründe. Davon ausgehend werden Adlers Theorie sowie die Weiterentwicklungen der individualpsychologischen Persönlichkeits- und Entwicklungslehre, Psychopathologie, Technik der individualpsychologischen Praxis mit ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden zur Psychoanalyse sowie zahlreiche Spezialgebiete dargestellt. Zudem wird auf die Bedeutung der

Individualpsychologie für die Gesellschafts- und Kulturwissenschaften eingegangen. Das didaktisch gut gegliederte Werk berücksichtigt sowohl die Querverbindungen zur Psychoanalyse als auch internationale Entwicklungen der modernen Individualpsychologie und aktuelle Forschungsergebnisse der Neurowissenschaften. Es richtet sich an alle an Individualpsychologie interessierten PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, ÄrztInnen und KulturwissenschaftlerInnen.

*E-Man* Springer-Verlag

In einer umfassenden interdisziplinären Darstellung des Themas »Religion in der Psychiatrie« erörtert der Autor die pathologischen und gesunden Erscheinungsformen von Religion und Religiosität und die historische und

aktuelle Position der Psychiatrie. Die ablehnende und kritische Einstellung der Psychiatrie gegenüber der Religion erklärt sich zum einen geschichtlich. Zum anderen tritt Religion in der Psychiatrie typischerweise in krankmachender Form auf. Das Anliegen des Autors ist ein notwendiges Umdenken: Religion sollte vor dem Hintergrund einer Werte relativierenden Epoche und vor den spezifischen Bedingungen der säkularisierten und doch konfessionsgeprägten deutschen Gesellschaft auch als Ressource und Resilienzfaktor in Zeiten individueller Krisen betrachtet werden. Das Buch bietet den theoretischen Hintergrund zu einer differenzierten Auseinandersetzung mit dem Gegenstand und stellt Instrumente für die praxisnahe Anwendung zur Verfügung.